

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.



Montag & Dienstag ist Spartag!



Textile Autowäsche

AB 6.60 EUR

ESSO Station Frank - Am Sindlinger Kreisel

41. Jahrgang

Nummer 5

Mai 2019

Diesen Monat lesen Sie im Simobla:

Germania: Alte Freunde aus Lyon zu Gast Seite 3

Über eine unbeugsame Familie Seite 4

Großzügig: Raoul Wirz hilft der Feuerwehr Seite 5

Frau Aja Goethe besucht Sindlingen Seite 6

Schwimmclub: Nachwuchs am Start Seite 7

++ Termine ++

Ponyreiten

Wenn die Kastanien blühen, ist das Ponyreiten nochmal so schön. Der Reitverein lädt dazu ein am Sonntag, 19. Mai, von 14 bis 15 Uhr im Meister-Park (Eingang Allesinastraße oder Weinbergstraße).

Jahreshauptversammlung

Die Arbeitsgemeinschaft der Sindlinger Ortsvereine (ARGE Sov) trifft sich am Freitag, 24. Mai, zur Jahreshauptversammlung. Sie beginnt um 19.30 Uhr im Mehrzweckraum der TVS-Sporthalle, Mockstädter Straße 12. Wie stets gibt es einen Rückblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres und eine Vorschau auf die Termine 2019. Außerdem steht der Vorstand zur Wahl.

Fest der offenen Stalltür

Ein Fest der offenen Stalltür feiert der Reiter- und Lernbauernhof Ponyzwerge am Sonntag, 26. Mai, von 12 bis 16 Uhr auf dem Gelände am Ortsausgang links von der Okrifteiler Straße.

Feuerwehr feiert

Zum Tag der offenen Tür lädt die Freiwillige Feuerwehr Sindlingen an Himmelfahrt ein. Auf dem Feuerwehrgelände am Kreisel erwarten die Besucher am Donnerstag, 30. Mai, ab 11 Uhr Speisen, Getränke und Programm.

Zeilsheim feiert

Vom Freitag, 31. Mai, bis Sonntag, 2. Juni, ist Festwochenende zur 1225-Jahrfeier. Höhepunkt ist das Froschbrunnenfest am Samstag, 1. Juni, ab 14 Uhr in den Straßen rund um den Froschbrunnen.

Vorgartenflohmarkt

Was Keller, Speicher und Kleiderschränke hergeben, breiten Anwohner der Ferdinand-Hofmann-Siedlung am Sonntag, 2. Juni, vor ihren Häusern aus. Der Vorgartenflohmarkt beginnt um 10 Uhr und geht bis 17 Uhr.

Tag der offenen Tür

Zum Tag der offenen Tür lädt die Sindlinger Glückswiese am Montag, 10. Juni, ab 10.30 Uhr ein. Während der Veranstaltung tragen die Reitkinder ab 11 Uhr ihr erstes Hausturnier aus.



Nach den letzten Heimspielen feierten die Handballer die Aufstiege der ersten Herren- und der Damenmannschaft

Foto: Rainer Lesniewski

Doppelschlag der Handballer

HSG SINDLINGEN/ZEILSHEIM Frauen steigen in die Landesliga auf, Herren in die Bezirksoberliga

Mit einem Doppelschlag am letzten Spieltag krönten die Handballer der Spielgemeinschaft Sindlingen/Zeilsheim die Hallenrunde 2018/19: Damen und Herren I steigen auf!

Die Damenmannschaft mit ihrem Trainer Stefan Bocklet stand schon vorher als Aufsteiger in die Landesliga fest. Sie wurde mit

44:8 Punkten Zweiter der Bezirksoberliga Wiesbaden/Frankfurt hinter HSG Goldstein/Schwanheim II (46:6). Weil aber schon Goldstein/Schwanheim I Landesliga spielt, bleibt deren zweiter Mannschaft trotz der Meisterschaft der Aufstieg verwehrt. Die Sindlinger Damen zündeten

im letzten Spiel gegen SV Bad Camberg noch einmal ein wahres Feuerwerk. Angetrieben von Paukenschlag und Beifall der vielen Zuschauer schossen sie die Gastmannschaft in einem Spiel fast ohne Deckung mit 46:28 ab. Spannender machten es die ersten Herren mit ihrem Trainer Tomi Reschke. Sie spielten eine tolle

Saison, schwächelten aber in den vergangenen Wochen und verloren drei Spiele in Folge. Die letzte Partie gegen TuS Dotzheim II war ein richtiges Endspiel, denn der Sieger würde als Tabellendritter hinter TSG Oberursel II aus der A- in die Bezirksoberliga Wiesbaden/Frankfurt aufsteigen; die zweitplatzierte TSG Edders-

heim II muss in der A-Klasse bleiben, weil bereits ihre erste Mannschaft in der Bezirksoberliga spielt. Entsprechend packend war die Partie, knapp das Ergebnis: Mit 24:23 gewann Sindlingen/Zeilsheim I das Heimspiel. Die zweite Mannschaft wurde Fünfter in der Bezirksliga C. hn

Spaß am Kicken auch ohne Schiedsrichter

FC VIKTORIA 48 Mannschaften mischen beim Süwag-Energie-Cup der Jugend mit - Fairplay wird großgeschrieben

Fest in der Hand junger Fußballer war die Bezirkssportanlage am Kreisel am Maifeiertag. Der FC Viktoria Sindlingen richtete den „Süwag-Energie-Cup der Jugend“ mit insgesamt 48 Mannschaften aus.

Aufgeteilt in Vierergruppen spielten die jungen Kicker in ihren Altersklassen jeder gegen jeden, jeweils zehn Minuten lang. Beim abschließenden Endspiel machten Erster und Zweiter sowie Dritter und Vierter die endgültige Platzierung unter sich aus.

Am Anfang flitzten die Jüngsten über das verkürzte Kleinfeld. Nur Anpfiff und Schlusspfiff waren zu hören, während des Spiels aber nichts. Die Jungen und Mädchen der G- und F-Jugend spielten im „Fair-Play“-Modus ohne Schiedsrichter. Sie sollten selbst entscheiden, ob ein Foul vorliegt oder ein Einwurf erfolgen muss. Die Trainer standen zusammen in der extra markierten „Coaching-Zone“ und hielten sich zurück. „Sie sollen nur eingreifen, wenn jemand verletzt ist oder sich die Spieler nicht selbst einigen können“, sagt Turnierleiter Mike Hilbich: „Das läuft

prima, es gibt keine Probleme“. Die Kinder kennen das schon aus ihrer Liga, die ebenfalls aus „Fair Play“-Begegnungen besteht. „Es soll kein Druck entstehen. Es geht darum, den Spaß am Fußball zu fördern“, erläutert Hilbich.

Das verdeutlicht auch Trainer Kamal Boudouh seinen Schützlingen, der G-Jugend des FC Viktoria: „Es geht hier nicht darum, einen Preis zu gewinnen“. Trotzdem dürfen die Trainer natürlich mitfeiern. „Hol ihn Dir“, feuert einer ein Mädchen an. „Spiel doch ab“, weist sein Kollege einen Jungen darauf hin, dass sein Kamerad eine bessere Position für den Torschuss hätte. Obwohl die Vereine bis hoch zur B-Jugend gemischte Teams bilden können, sind Mädchen stark in der Minderheit. Beim FC Viktoria gibt es seit Jahren kein rein weibliches Team mehr. Das ändert sich allerdings gerade. „Eine Mädchenmannschaft von etwa Vierzehnjährigen ist im Entstehen“, sagt Mike Hilbich und hofft, dass alle bei der Stange bleiben.

Direkt nach den Endspielen er-

Fortsetzung auf Seite 4



Glückt dem Torwart der Sindlinger G-Jugend die Abwehr?

Foto: Michael Sittig

GÜNTHER WEIDE KOMMUNIKATIONSTECHNIK

Herbert-von-Meister-Str. 22-24
65931 Frankfurt
Tel. 069/374447 - Fax 069/374174

- Multifunktionale Netzwerke für Haus und Büro
- Videoüberwachungsanlagen, Sprechanlagen
- Elektronische Steuerung für Haus, Büro und Industrie
- Telefon-Technologie
- Rauchmeldeanlagen (Beratung, Planung, Installation)
- Licht-Technologie, Beleuchtungskonzepte, LED-Technik



Fragen zum Datenschutz

STADTVERBAND Litfaßsäulen für Vereine

Datenschutz, städtische Zuschüsse und Nutzung von Werbeflächen waren Themen in der Mitgliederversammlung des Stadtverbands Frankfurter Vereinsringe. Vorsitzender Uwe Serke gab einen Rückblick über die Themen und Tätigkeiten im Jahr 2018 und bedankte sich bei den Vereinsringen und deren Mitgliedsvereinen für das Engagement und die gute Zusammenarbeit. Im zurückliegenden Jahr sorgte weiterhin die neue Datenschutzgrundverordnung für Diskussionsbedarf. Insbesondere zum korrekten Umgang mit personenbezogenen Daten bei Vereinen gab es noch einige Fragen. Zudem wurde

die Nutzungen von Werbeflächen, wie etwa Litfaßsäulen, durch die Vereine besprochen. „Wir empfehlen jedem Verein, seine Termine frühzeitig auf der Homepage des Stadtverbandes eintragen zu lassen und sich bei der Stadt Frankfurt unter Stadtplanungsamt/Werbe-rechte zu registrieren, um die kostenlose Nutzung der Werbeflächen in Anspruch nehmen zu können“, sagte Serke und versprach: „Auch im Jahr 2019 werden wir als Stadtverband die Unterstützung der Anliegen der Vereinsringe und ihrer Mitgliedsvereine fortsetzen und uns für das Frankfurter Vereinsleben stark machen.“

simobla

VdK

Beratung in Höchst

Sozialberatungen vor Ort gibt es nicht mehr. Stattdessen bietet der VdK offene Sprechstunden in Höchst an. Da der Bolongaropalast zur Zeit umgebaut wird, ist das Beratungsbüro im ehemaligen Rosemarie-Fendel-Haus, Seilerbahn 1, untergebracht. Die dortigen Sprechstunden sind jeweils am ersten und dritten Mittwoch eines Monats von 9 bis 11 Uhr. Für Berufstätige ist nur noch die Ostparkstraße 37 im Frankfurter Ostend nach telefonischer Voranmeldung unter der Nummer 4 36 52 13 zu Beratungen bereit. Der nächste Termin in Höchst ist Mittwoch, 15. Mai, 9 bis 11 Uhr, mit der Sindlinger Beraterin Erika Hugo.

In den Wetterpark

Den Wetterpark in Offenbach erkunden Touristenclub und VdK Sindlingen bei ihrer Monatswanderung am Sonntag, 19. Mai. Abfahrt ist um 9.15 beim Nahkauf (Westenberger Straße) mit dem 54-er Bus und um 9.32 Uhr am Sindlinger Bahnhof. Wer mit möchte, wird gebeten, sich bis 13. Mai bei Bruno Ohlwein unter 37 32 67 anzumelden.

Ponyreiten im Park

Alle zwei Wochen dürfen kleine Kinder auf kleinen Pferden große Runden drehen: Der Reitverein Sindlingen lädt regelmäßig zum geführten Ponyreiten im Meister-Park ein. Am Sonntag, 19. Mai, sowie am 2., 16. und 30. Juni sind Familien dazu willkommen. Geritten wird zwischen 14 und 15 Uhr auf Ponys. Eine große Schrittrunde kostet zwei Euro.

Kneipe oder Kultur?

KOSTÜMFÜHRUNGEN mit Bärenschorch und Schlossgeist Gudula

Über 120 Menschen nahmen an der ersten Kostümführung des Jahres in Höchst mit Schlossgeist Gudula (Silke Wustmann) und Bärenschorch (Mario Gesiarz) teil. Es war der Auftakt der inzwischen 12. Saison mit den beiden Protagonisten. Weit über 12.000 Menschen haben die beiden schon, kurzweilig und unterhaltsam streitend, seit 2008 durch die Höchster Altstadt geführt. Es ist mit Abstand die er-

folgreichste und bestbesuchte Stadtführung im weiten Umkreis. Bärenschorch, 1744 gestorben, hat nur ein Thema, wenn er durch Höchst läuft: die Höchster Wirtschaften der letzten 400 Jahre. Das wäre recht eintönig, würde nicht Schlossgeist Gudula (1408 eingemauert und 1560 entflucht) dazu stoßen und den Anspruch erheben, Kultur in diese Führung zu bringen. Dass diese sich dabei immer wieder in ihren zahlreichen

Liebschaften verirrt, macht die Sache nicht besser. Und so haben die beiden zahlreiche Gelegenheiten, sich gegenseitig ins Wort zu fallen. Sehr zum Vergnügen der Gäste. Wer es auch mal mitmachen möchte: Weitere Termine in diesem Jahr sind 26. Mai, 23. Juni, 21. Juli, 18. August und 15. September. Immer sonntags, 11.00 Uhr. Kein Eintritt und keine Anmeldung erforderlich. Treffpunkt ist der Höchster Schlossplatz.



Bärenschorch Mario Gesiarz und Schlossgeist Gudula Silke Wustmann führen auch in diesem Jahr wieder höchst unterhaltsam durch Höchst.
Foto: H.G. Ammelung

Mitglieder der Fördergemeinschaft Handel - Handwerk und Gewerbe Sindlingen e.V.



KONTAKT FHHG

Medienproduktion CallenderMedia

Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Tel. 37108301
Fax: 37108303, Email: info@callendermedia.de,
Web: www.callendermedia.de

GESUNDHEIT UND KÖRPERPFLEGE

Alexander Apotheke

Huthmacherstraße 1 Telefon 0 69 - 37 42 42

Nesrins Friseursalon

Hugo-Kallenbach-Straße 14 Telefon 0 69 - 84 77 31 35
E-Mail: nesrinmustafa97@gmail.com

Haarstudio Venera

Allesina Straße 32 Telefon 0 69 - 37 56 89 50
E-Mail: haarstudio-venera@t-online.de

KeDo Krankenpflege

Goldgewann 10 Telefon 0 69 - 34 60 10
E-Mail: info@KeDo-Gruppe.de

Ambulante Pflege Sonnenstrahl

Frau Marita Seaton
Sindlinger Bahnstraße 17, Telefon 0 69 - 74 73 07 20
Fax: 0 69 - 74 73 07 21,
E-Mail: pflege.sonnenstrahl@googlemail.com

GC Style Kosmetikstudio

Allesinastraße 32/Ecke Okrifteiler Straße Telefon 0163 - 4 57 69 50
E-Mail: gulsencelik66@hotmail.com

RUND UMS AUTO

Esso-Station Frank, Frankfurt GmbH

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 - 3 70 01 - 0

KFZ-Meisterbetrieb Oliver Hassmer

Höchster Farbenstraße 2 Telefon 0 69 - 37 00 10
E-Mail: info@knh-frankfurt.de

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

KFZ Meisterbetrieb, Alt Zeilsheim 74 Telefon 0 69 - 36 42 06

ESSEN UND TRINKEN

Bäckerei Richter

Sindlinger Bahnstraße 15 Telefon 0 69 - 37 52 51

Sindlinger Getränkestraße (SGS)

Tel. 0 69 - 37 16 55
Getränkeabholmarkt u. Lieferservice, Sindlinger Bahnstraße 25a
Fax 0 69 - 13 81 76 66, www.getraenke-strasse.de

GASTRONOMIE UND HOTELS

Karins Petite Cuisine Imbissstube

K. Karpucelj
Lehmkaustraße 15 Telefon 0 69 - 37 31 33

Restaurant Opatija

A. Budimir
Weinbergstraße 59 Telefon 0 69 - 37 36 37

Hotel Post

E. Rötger-Hörth
Sindlinger Bahnstraße 12-16 Telefon 0 69 - 37 01-0

Haus Sindlingen Kultur & Veranstaltungen

Sindlinger Bahnstraße 124, 65931 Frankfurt Tel. 0 69 - 4 20 88 98 30
Fax 0 69 - 4 20 88 98 99,
www.haus-sindlingen.de, info@haus-sindlingen.de

Pizzeria Cassavia

Gennaro Cassavia
Sindlinger Bahnstraße 58 Telefon 0 69 - 37 34 93

FACHGESCHÄFTE

Samen-Schlereth, Inh. U. Schlereth e.K.

Heimtier- u. Gartenbedarf, Geschenkartikel
Farbenstraße 41 Telefon 0 69 - 37 29 54

High Voltage Zweiradshop, Dennis Brößgen

Lehmkaustraße 14 Telefon 0 69 - 25 75 37 72
E-Mail: highvoltagezweiradshop@arcor.de

Blumen Neder, Inh. Andrea Neder

Sindlinger Bahnstraße 115 Telefon 0 69 - 37 26 40
Fax 0 69 37 37 22, E-Mail blumen-neder@t-online.de

Aras - Schreibwaren, Getränke, Zeitschriften

Inh. Nazife Aras
Sindlinger Westenbergerstraße 4 Telefon 0 69 - 93 62 35 51
Fax 0 69 93 62 35 52

RUND UMS HAUS

Fernseh- und Medientechnik R. Wirz

Farbenstraße 54 Telefon 0 69 - 37 11 11

Kommunikationstechnik Weide

Günther Weide
Herbert-von-Meister-Straße 22-24 Telefon 0 69 - 37 44 47

Sittig Industrie-Elektronik

Goldgewann 4 Telefon 0 69 - 3 70 00 20

Metallbau Löllmann GmbH

Mockstädter Straße 1 Telefon 0 69 - 37 27 14

Schreinerei W. & A. Schmitt

Weinbergstraße 1 Telefon 0 69 - 37 48 75

Heizung, Gas u. Wasserinstallation

Christoph Tratt
Sindlinger Bahnstraße 30 Telefon 0 69 - 37 33 76

Malerwerkstätte Gumb, Meisterbetrieb

Herbert-von-Meister-Straße 13 Telefon 0 69 - 37 10 83 44

Farinola & Russo GmbH Diego Farinola

Am Lachgraben 13, 65931 Frankfurt Telefon 0 69 - 37 50 63
Fax 0 69 - 93 73 50 95, E-Mail: info@farinola-russo.de,
www.farinola-russo.de

SPARKASSEN-BANKEN-VERSICHERUNGEN

Frankfurter Sparkasse 1822

Petra Börner
65931 Frankfurt Telefon 0 69 - 26 41 59 20
Sindlinger Bahnstraße 22-24 Fax 0 69 - 2641 50 43

Nassauische Sparkasse

Höchst,
65929 Ffm-Höchst, Hostatostraße 10 Telefon 0 69 - 13 07 - 1 70 10
Fax 0 69 - 13 07-1 70 99

Volksbank

Sindlinger Bahnstraße 19 Telefon 0 69 - 3 70 00 50

Allianz-Versicherungen

Melanie Lünzer, Generalvertretung
Bolongarostraße 160 Telefon 0 69 - 30 65 73
Fax 0 69 - 30 20 87

MEDIENPRODUKTION

CallenderMedia

Tel. 0 69 - 37 10 83 01
Steinmetzstr. 22, 65931 Frankfurt-Sindlingen, Fax 0 69 - 37 10 83 03
E-Mail: info@callendermedia.de, www.callendermedia.de

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Steinmetzbetrieb Messerer GmbH

Farbenstraße 80 Telefon 0 69 - 37 17 21

Heuse Bestattungen GmbH & Co. KG

Zweig Niederlassung Sindlingen, Sindlinger Bahnstr. 77, 65931 Frankfurt
E-Mail: info@heuse-bestattungen.de Telefon 0800 - 6 08 09 08

Sindlinger Glückswiese

Okrifteiler Straße bei der Bundesstraßen-Brücke
Telefon 01 76- 80 26 30 98

RECHTSANWÄLTE

Rechtsanwälte Brehm & Klingenberg & Brehm-Kaiser

Fachanwälte für Erbrecht, Familienrecht und Verkehrsrecht
Steinmetzstraße 9 Telefon 0 69 - 3 70 00 00
Fax 0 69 - 37 00 00 79

„Alte Freunde“ im doppelten Sinn

GV GERMANIA Private Kontakte überdauern die Chorverschwisterung mit Lyon

Wenn Laurence Montavit zu Besuch kommt, gibt es mindestens einmal Grüne Soße. Sie ist das Lieblingsessen der Französin, die seit rund 45 Jahren mit Waltraud und Nikolaus Moos befreundet ist. Handkäse dagegen beschreibt ihr Vater Noël Justier, indem er eine Fliege imitiert, die sich auf den Käse stürzen will und kurz vor der Landung wieder scharf abdreht. Dass er diese typische Speise nicht mag, versteht sich so auch ohne Worte.

Obwohl die Begründer der Freundschaft, Noël Justier und Nikolaus Moos, die Sprache des jeweils anderen nicht sprechen, kommen die Familien seit rund 45 Jahren bestens miteinander aus. Ende April waren Justier, seine Tochter und deren Mann Jean-Louis wieder für ein paar Tage in Sindlingen zu Gast. Die Freunde sind die letzten einer Chor-Verschwisterung, die 1964 begann.

In jenem Jahr etablierten Frankfurt und Lyon ihre Städtepartnerschaft. Der damalige Leiter des Männerchors Germania Sindlingen, Hans Schwenk, initiierte eine Reise dorthin. In Lyon gab es ebenfalls einen Männerchor mit Namen „Les vieux amis“, die alten Freunde. „Ein Traditionschor mit altem französischen Liedgut und tollen Stimmen“, sagt der heutige Vorsitzende der Germania, Jochen Dollase. „So wurde eine Sängerfreundschaft begründet, die viele Jahre anhielt“, berichten Urgestein Noël Justier, der dabei war, und Dollase, der 1975 zum Chor kam: „Die Germania war



Schöne Erinnerungen an gemeinsame Erlebnisse in den vergangenen mehr als 40 Jahren teilen (von links) Nikolaus Moos, Laurence Montavit, Jochen Dollase und Noël Justier. Foto: Michael Sittig

der erste Frankfurter Verein, der sich mit einem Verein in Lyon verschwistert hat.“

Nicht jedes Jahr, aber doch regelmäßig besuchten sich die Chöre fortan gegenseitig, vor allem zu besonderen Anlässen wie dem 100-jährigen Bestehen der Germania 1972, dem 125-jährigen Bestehen der Vieux Amis 1977 oder der Sindlinger 1200-Jahrfeier 1991. Sie gaben Konzerte, in denen beide Chöre ihre eigenen Stücke sangen und eines gemeinsam: Schuberts Abendfrieden. Untergebracht wurden die meisten privat. Daraus entstanden

Einzelfreundschaften, die lange Bestand hatten.

Dass nur wenige Deutsche Französisch und wenige Franzosen Deutsch sprachen, behinderte den Austausch nicht. Mit Händen, Füßen und Mimik verständigten sich die Sänger. „Bei uns sprachen Karl-Heinz Michel und Gotthard Schlereth Französisch, das war schon wichtig, um Dinge zu regeln“, sagt Dollase. Auch Musikfreund Theo Sittig fuhr gerne mit in die Partnerstadt und half als Dolmetscher. 1972 kamen Nikolaus Moos und Noël Justier beim gemeinsamen Abendessen

er bei jedem Aufenthalt in Lyon bei dem Freund, umgekehrt kam Noël Justier bei ihm unter. Für seine Tochter Laurence wurde die Wohnung in Sindlingen sogar zur zweiten Heimat. „Wir kennen sie, seit sie neun war“, sagt Moos. Sie lernte in der Schule Deutsch und verbrachte häufig die Sommerferien bei den deutschen Freunden. „Für mich ist das hier ein Stück Zuhause“, sagt die mittlerweile 55-Jährige, die ausgezeichnet Deutsch spricht. Bei der Germania rückten Jüngere nach, die immerhin auf Schulfranzösisch zurückgreifen können. Alle zusammen teilen die Erinnerung an wunderbare Ausflüge und Erlebnisse, gemeinsame Feste und Konzerte.

„Jetzt sind wir die letzten Mohikaner“, sagen Nikolaus Moos und Noël Justier. Um die Jahrtausendwende baute ein neuer, junger Chorleiter die „Vieux Amis“ um. „Er hat die Alten rausgedrängt“, sagt Jochen Dollase. Doch die Verjüngung hat nicht funktioniert. Vor 15 Jahren wurde der französische Chor aufgelöst. Geblieben sind die privaten Kontakte der Älteren zu den deutschen Freunden. Viele sind zwischenzeitlich verstorben; von der ursprünglichen Besetzung des Lyoner Chors leben nur noch drei Herren. Noël Justier, der in diesem Jahr 90 Jahre alt wird, ist einer davon. Dem Handkäse ist er bis heute nicht näher gekommen. Aber das spielt keine Rolle, denn was zählt, ist vor allem eins: „L'amitié“, die Freundschaft. hn

encore et toujours les vieux amis

depuis 1852 nous chantons dans la joie et l'amitié

le chœur d'hommes les vieux amis

est heureux de vous offrir ce concert

Singen wird nie langweilig

GV GERMANIA Gemeinsames Konzert mit zwei weiteren Gruppen im Hofheimer Kreishaus

Drei unterschiedliche Gesangsgruppen gaben kürzlich im großen Saal des Landratsamts in Hofheim ein gemeinsames Konzert. Einer der Chöre stammt aus Sindlingen: Der GV Germania repräsentierte den klassischen Männerchor. „Ton in Ton“ aus Langenhain ist

ein gemischter Popchor, das Bolongarosextert aus Frankfurt ein preisgekröntes Ensemble mit breit gestreutem Programm.

So erlebte das Publikum einen bunten Reigen querbeet durch die Chorlandschaft, der zum Teil frenetisch gefeiert wurde. Zum Vor-

trag kamen aktuelle Songs aus der Pop- und Rockecke, Volkslieder, Gospels, Schlager sowie Stücke aus dem Frühbarock und allerlei romantische Literatur. Hier wurde einmal mehr deutlich, wie vielfältig Chorgesang sein kann, welche Spannweiten Chorgesang bietet

und dass aus diesem Grund das Singen eigentlich nie langweilig wird, berichtet Jochen Dollase, Vorsitzender des GV Germania: „Facetten der Chormusik – ein Meilenstein; wer nicht dabei war, hat etwas verpasst“, lautet sein Resümee. simobla



Der GV Germania Sindlingen repräsentierte beim gemeinsamen Konzert die Sparte klassischer Männerchor.

ARAS
Inhaberin Nazife Aras

Öffnungszeiten:
Mo., Do., und Fr. 7.30 – 13 Uhr und 15–18.30 Uhr
Di., und Mi. 7.30 – 15 Uhr
Sa. 8 – 13 Uhr

Westenberger Straße 4 · 65931 Frankfurt a.M.
Telefon 069-93 62 3551 · Fax 069-93 62 3552

HOTEL POST
Airport

Alle Zimmer mit Bad/WC oder Dusche/WC, Telefon und TV

Tagungsräumlichkeiten für 6-60 Personen

Sindlinger Bahnstraße 12-16
65931 Frankfurt am Main
Telefon 069 - 3 70 10 Fax 069 - 3 70 15 02
eMail: info@airporthotel-post.de
www.airporthotel-post.de

GUMB renoviert und bringt Farbe ins Haus.

Probieren Sie es aus.

Ihr Meisterbetrieb direkt vor Ort:
Stefan Gumb Malerwerkstätte
Herbert von Meister Str. 13 · 65931 F-Sindlingen
Tel.: 069/37 10 83 44 • Mobil: 0177/24 99 702

1 günstige Zinsen sind wichtig. Kompetente Beratung ist es auch!

Sie möchten mit günstigen Zinsen bauen, kaufen, modernisieren oder Ihr Immobilien-darlehen umfinanzieren? Nutzen Sie die Vorteile der Allianz Baufinanzierung! Lassen Sie sich jetzt kompetent beraten.

Melanie Lünzer
Allianz Generalvertreterin
Bolongarstraße 160
65929 Frankfurt am Main
melanie.luenzer@allianz.de
www.allianz-luenzer.de
Tel. 0 69.30 65 73
Fax 0 69.30 20 87

Christiane und Roger Z. – Allianz Kunden seit 2003

Besuchen Sie uns auch im Internet unter www.sindlingen.de

Willi & Andreas Schmitt
Schreinerei

Andreas Schmitt
Inhaber · Schreinermeister

Weinbergstraße 1 · 65931 Frankfurt/M.-Sindlingen
Telefon (0 69) 37 48 75 · Telefax (0 69) 37 32 97
Mobil 0171-9510980 · info@schreinerei-wua-schmitt.de
www.schreinerei-wua-schmitt.de

- ▲ Innenausbau
- ▲ Türen
- ▲ Fenster
- ▲ Verglasungen
- ▲ Türöffnung
- ▲ Panzerriegel
- ▲ Schlüssel u. Schlösser
- ▲ Rollläden
- ▲ Vordächer
- ▲ Laminatböden
- ▲ Parkettböden
- ▲ Sicherheitsbeschläge
- ▲ Schließanlagen
- ▲ Einbruchschadenbehebung

Schlüsselnotdienst Mobil 0171-474 81 87

Fenster - Türen - Bauelemente in Holz, Kunststoff und Aluminium

Solche Menschen braucht es

FAMILIENGESCHICHTE Mario Gesiarz' über unbeugsame Vorfahren

Mario Gesiarz ist in Sindlingen vor allem bekannt als Mundart-Rezitor und Vorsitzender des Fördervereins Buchstütze der Stadtteilbücherei. Er hat aber auch ein großes Interesse an Geschichte. Viele ältere Verwandte überließen ihm Erinnerungsstücke wie Fotos, Parteibücher, Briefe und Tagebücher. So begann er, die Geschichte seiner Familie zu recherchieren. Die Ergebnisse stellte er in einem Vortrag beim Heimat- und Geschichtsverein vor.

Den Anstoß zur Dokumentation der Familiengeschichte mütterlicherseits gab Gesiarz' Großmutter Hilde Scheider (1902 bis 1995), geborene Schuhmann. Ihr Lieblingsbruder Fritz war in der beginnenden Nazi-Zeit ins Saarland geflohen. Seither galt er als verschollen. „Er wird irgendwo erbärmlich zugrunde gegangen sein“, sagte sie häufig.

Mario Gesiarz ging dem nach. Sein Großonkel Karl, geboren 1900, hat ausführliche Beschreibungen seiner Jugend im Höchst des frühen 20. Jahrhunderts hinterlassen. Ihnen entnahm Gesiarz, dass sein Urgroßvater Karl Friedrich Schuhmann (1864 bis 1940) 1900 Mitglied der Höchster SPD wurde und Gründungsmitglied der Gewerkschaft der chemischen Industrie in Höchst war. Mit seiner Frau Maria Katharina Schuhmann (1869 bis 1957) hatte er neun Kinder. „Die Familie bot den Kindern einen festen und sicheren Hort. Dieser Zustand prägte und hielt ein Leben lang“, sagt Mario Gesiarz. „Sie waren ganz normale, einfache, aber unbeugsame Menschen: Hausfrauen, Arbeiter, Arbeitslose.“

Karl Schuhmann schildert in seinen Erinnerungen die Jugend in der Kaiserzeit. Er arbeitete erst in den Farbwerken, später in den Breuerwerken und engagierte sich politisch und im Betriebsrat. Sein Bruder Fritz Schuhmann (1906 bis 1937) lernte Schlosser und war Mitglied eines Höchster Mandolinclubs.

In den 30-er Jahren lebten die Großeltern von Gesiarz, Hilde und Richard Scheider, in der Engelsruhe. „Das war ein ‚rotes‘ Viertel“, berichtet Gesiarz, der selbst dort



Die Neujahrskarte aus dem Saarland, die Mario Gesiarz aufbewahrt, ist das letzte Lebenszeichen von Fritz Schuhmann.

Foto: Heide Noll

aufgewachsen ist. Ab 1933 führten die Nazis häufig Hausdurchsuchungen durch, um die Druckapparate zu finden, mit denen die Kommunisten Flugblätter herstellten.

KPD-Parteibücher versteckt

„Damals hat die Familie die Parteibücher und Fotos der KPD versteckt“, weiß Gesiarz. Dadurch überdauerten sie. Das KPD-Parteibuch seines Opas Richard Scheider von 1929 ist in seinen Besitz gekommen. Es enthält unter anderem „Maßregeln für das Verhalten vor Gericht“. Sie halfen dem Besitzer allerdings nicht, wie sich später zeigen sollte.

Die Familie widersetzte sich den Nazis. Fritz Schuhmann floh 1934 ins noch freie Saarland. Seine Mutter Katharina wurde in Erzwanghaft genommen. Zwei Monate saß sie im Polizeigefängnis in Höchst ein, ehe man ihr glaubte, dass sie seinen Aufenthaltsort nicht kannte. Eine nette Anekdote wurde in der Familie kolportiert. Gefragt, ob sie denn

nicht endlich aussagen und wieder nach Hause gehen wolle, soll sie geantwortet haben: „Was soll ich dann dehaam, da muss ich koche, butze, büschele; hier aber habb ich mei Ruh und krieh aach noch mei Esse gebracht.“

Im April 1936 wurde Richard Scheider verhaftet. Der KPD-Mann erhielt wegen „Hochverrats“ vier Jahre Zuchthaus. Nach seiner Entlassung wurde er in ein Strafbataillon eingezogen. Er erkrankte und war lange arbeitslos. Damit endete seine politische Tätigkeit.

Karl Schuhmann wurde im Dezember 1936 verhaftet. Er bekam fünf Jahre aufgebremmt. Anfangs saß er in Limburg-Dietz ein. 1941 kam er in eine Außenstelle des Konzentrationslagers Dachau. Nach Kriegsende gehörte er zu denjenigen, die den Neuaufbau mittrugen. Er war ab 1947 im Magistrat der Stadt Hofheim für das Wohnungswesen zuständig.

Und Fritz? Sein letztes Lebenszeichen ist eine Neujahrskarte aus dem Saarland. Mario Gesiarz wälzte im Bundesarchiv in Berlin die Akten. Dort fand er heraus, dass sich Fritz Schuhmann dem Widerstand gegen Franco in Spanien anschloss. Er fiel im Juli 1937 bei einer Schlacht bei der Stadt Brunete. Am 8. Mai 2012 wurde für ihn ein „Stolperstein“ vor dem früheren Wohnhaus der Familie in der Kurmainzer Straße verlegt.

„Ich möchte zeigen, dass man mit humanistischer Gesinnung und gradlinigem, aufrechtem Denken auch in schwierigsten Zeiten widerstehen und sich seine Würde bewahren kann. Solche Menschen braucht es zu allen Zeiten“, sagte Mario Gesiarz.

Die Geschichte der Familie väterlicherseits soll demnächst folgen: Der Vater, Henryk Gesiarz (1928 bis 2008), Träger der Johanna-Kirchner-Medaille, wurde 1944 mit Eltern und Bruder in Warschau verhaftet und über Auschwitz, Mauthausen und Melk nach Ebensee verschleppt. Am 6. Mai wurde er von der US-Armee befreit, schloss sich ihr an, wurde Fahrer und kam so in den 50er Jahren nach Frankfurt am Main.

Spaß am Kicken



Romdhani Elarbi (links) und Gökce Kilitci mit ihrer E1-Jugend.I

Fortsetzung von Seite 1 hielten alle jungen Fußballer Medaillen zur Erinnerung an einen schönen Fußballtag. Derweil wärmten sich schon die nächst älteren Mannschaften auf. Und auch die Zuschauerreihen füllten sich. „Das war Wahnsinn. Gegen Mittag war es rappellvoll, wie zu Oberligazeiten und sogar noch mehr“, berichtet Vorsitzender Bertold Alleweldt im Nachhinein: „Ich bin stolz auf die Jugendabteilung mit ihrem Leiter Said Chigannou, die das alles auf die Beine gestellt hat.“ Die Organisation des Mammut-Turniers klappte wie am Schnürchen. Eltern spendeten Kuchen, standen am Grill und lösten sich im Lauf des Tages in gleichen Rhythmus ab, in dem die Mannschaften an der Reihe waren. Zuschauer und Spieler verputzten allein 40 Kuchen und Hunderte von Würstchen. Mike Hilbich leitete das Turnier von früh um 9 Uhr bis zum Schlusspfiff gegen 20 Uhr. Erst nach 22 Uhr konnten die letzten Helfer müde, aber froh nach Hause gehen: Das Jugendturnier war rundum gelungen. Und die E2-Jugend setzte sogar noch einen drauf. Sie nahm als einzige Viktoria-Nachwuchsmannschaft nicht am Turnier teil, sondern trug in Zeilsheim das Endspiel um den Kreispokal aus – mit Erfolg. Die E2 gewann und brachte den Pokal nach Sindlingen.



Zweikampf der E-Jugendlichen.

Fotos: Michael Sittig



Dieses Foto der Familie Schuhmann mit (von links) Anna, Friedrich (Fritz), Karl, Dorothea (Dora), Gretel, unbekannt, Vater Karl Friedrich und Frieda entstand circa 1926 in Höchst. Foto: privat

Endspurt im Fußball

Noch dreimal genießen Sindlinger Mannschaften Heimrecht auf der Sportanlage am Kreisel, dann ist die Runde rum. Die dritte Mannschaft des FC Viktoria hat kurz vor Saisonende die Fußballschuhe an den Nagel gehängt und zurück gezogen.

Folgende Partien gibt es noch:

Sonntag, 12. Mai, 15 Uhr: Sportfreunde Sindlingen gegen FC Germania Okriftel II

Sonntag, 19. Mai, 13 Uhr: Viktoria II gegen SFD Schwanheim II,

15 Uhr: Viktoria I gegen FSC Eschborn

Sonntag, 26. Mai, 15 Uhr: Sportfreunde gegen DJK Zeilsheim II.



Davut Kalayci (links) und Kamal Boudouh mit der G-Jugend.



Haustechnik

Hansch GmbH
Meisterfachbetrieb

Hakengasse 7
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon 0 69- 93 73 51 81
Fax 0 69- 93 73 51 83
E-Mail: hansch@t-online.de

Komplettbäder – Sanitäranlagen – Solaranlagen
Heizungstechnik – Kundendienst
Wartungen

Sindlinger Monatsblatt

Stadtteilzeitung der Fördergemeinschaft Handel, Handwerk + Gewerbe Sindlingen e.V.

Redaktion: Michael Sittig, Heide Noll

Anzeigenberatung: Inge Gesiarz, Tel. 0 69 / 37 21 18,
E-Mail: i.gesiarz@sindlingen.de

Redaktionsadresse: Michael Sittig, Allesinastaße 33, 65931 Frankfurt
Tel. 0 69 / 37 00 02 22, Fax 0 69 / 37 20 35, E-Mail: simobla@sindlingen.de
Konto: Frankfurter Sparkasse 1822, IBAN DE77 0050 2010 0009 0502 6

Satz: Satz21, Gesellschaft für Medientechnologie mbH,
Robert-Bosch-Straße 18, 63303 Dreieich-Sprendlingen

Das Sindlinger Monatsblatt erscheint einmal monatlich und wird kostenlos an alle Sindlinger Haushalte verteilt. Gezeichnete Artikel stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Unterlagen kann keine Haftung übernommen werden.

Monatliche Auflage: 4.500 Exemplare

„Ich mach das für Euch“

FEUERWEHR Fernsehtechniker Raoul Wirz spendet Satellitenanlage

Bei der Feuerwehr blieb zuletzt der Bildschirm schwarz. Der Fernsehapparat im Feuerwehrhaus hatte nach der allgemeinen Umstellung des Sendesignals auf DVBT keinen Empfang mehr. „Wir haben überlegt: Wie kriegen wir das hin“, berichtet Wehrführer Sven Sommerschuh. Denn die Wehrleute sehen gern zusammen Fußballspiele an. Außerdem ist der Fernseher nützlich bei langen Bereitschaftsdiensten, in denen sie auf Abruf im Gerätehaus sitzen. Sommerschuh fragte bei Fernseh- und Medientechniker Raoul Wirz um Rat. Den bekam er, und noch viel mehr. „Ich mach das für Euch“, sagte der Sindlinger Techniker: „Und wenn ich das mache, mache ich es richtig“. Er spendierte der Feuerwehr eine Satelliten-

schüssel mitsamt Dachständer, Montage und Einrichtung. „Das ist das Beste, dann könnte Ihr alle Programme kostenfrei empfangen“, sagte er. Zwischen gesagt und getan vergingen allerdings ein paar Monate. Zunächst stellte Wirz der Wehr die nötigen Kabel zur Verfügung. Sie zu verlegen, war recht schwierig, weil die Stadt Frankfurt etliche Auflagen erließ, damit das Dach des Gerätehauses nicht beschädigt wird. Schließlich fand sich ein Weg, aber dann war es schon nass und kalt. Deshalb wurde die Montage der Antenne aufs Frühjahr verschoben.

Kurz vor Ostern stieg Raoul Wirz der Wehr aufs Dach und brachte die Anlage an. Er montierte die 80-Zentimeter-

Schüssel, maß sie ein, stellte den Anschluss her und programmierte den Fernseher – das übliche Rundum-Paket des servicestarken Fernsehtechnikers für seine Kunden. Er hat der Feuerwehr damit ein Geschenk im Wert von rund 600 Euro gemacht. Deren Mitglieder waren begeistert; so konnten sie einen Tag nach der Montage gemeinsam das Halbfinalspiel der Eintracht in der Europaliga sehen. „Wir sind Raoul Wirz sehr dankbar“, sagt Sven Sommerschuh und hofft, dass der Fernseh- und Medientechniker den Tag der offenen Tür an Himmelfahrt besucht und sich die Feuerwehr bei ihrem Förderer in Form von Würstchen, Steaks und Freibier erkenntlich zeigen kann. hn



Raoul Wirz hat der Sindlinger Feuerwehr eine Satellitenanlage geschenkt und auf dem Dach des Gerätehauses montiert; Wehrführer Sven Sommerschuh sagt Danke. Foto: Michael Sittig

Wie im Ameisenhaufen

KATHOLISCHE GEMEINDE Frühjahrsputz in St. Dionysius



Herren beim Hausputz: (von links) Edwin Reinhard, Wolfgang Schuhmann, Teddy Kristic. Fotos: Sittig

Vom Kindergartenkind bis zum rüstigen Rentner waren alle Generationen vertreten, als die katholische Gemeinde zum Arbeitseinsatz rief. Kurz vor Ostern sollte die Kirche St. Dionysius gründlich gesäubert werden. Mehr als 20 Helfer kamen, bewaffnet mit Eimern, Besen, Staubwedeln und Putzmitteln. Die Aufgaben wurden verteilt und dann legten sie los. Es ist doch erstaunlich, wie viel Staub und Spinnweben sich im Lauf eines Jahres in den Ecken ansammeln. Beherzt kehrten und wischten die Helfer alles weg und polierten die Kerzenständer, Figuren

und Reliefs am Hochaltar, den Seitenaltären und der Kanzel. Andere schüttelten Reihe und Reihe die Sitzkissen der Bänke aus und saugten sie ab. Die Beichtstühle wurden vom Staub befreit, Türen und Rahmen des Haupteingangs und der Nebeneingänge geschrubbt, die Scheiben des Glaswindfanges geputzt und die Sakristei auf Hochglanz poliert. „Der Spaß an der Sache und das Gefühl, in guter Tradition das Gemeinwohl zu fördern und unserem Herren zu dienen, war jederzeit zugegen“, berichtet Harald Fischer vom Ortsausschuss der Gemeinde St.

Dionysius/St. Kilian: „Zeitweiliglich die Kirche einem geschäftigen Ameisenhaufen, in dem zwar gearbeitet, aber auch herzlich gelacht und das ein oder andere tiefgründigere Gespräch geführt wurde.“ Schließlich strahlte die Kirche im neuen Glanz und die Helfer versammelten sich zum abschließenden Mittagsmahl im Gemeindehaus. Sie freuten sich auf das Osterfest in einer sauberen Kirche. „Vielen Dank an alle fleißigen Hände für die tatkräftige Unterstützung. Besonderen Dank an einen Gast, der unsere diesjährige Aktion unterstützte. Bis zum nächsten Jahr“, sagt Harald Fischer.

Bücherei

Der Watz

Am Freitag, 10. Mai, 16 Uhr, kommt der wilde Watz in die Bücherei (Bahnstraße 124). In der Geschichte von Edouard Mancaeu hat der Watz gelbe Hörner, spitze Zähne und große Hände. Gleich könnte er sein Gegenüber verschlingen. Aber Kinder wissen, wie man Monstern kommen muss. Der Nachmittag der Reihe „Buch & Co“ ist für Kinder ab zwei Jahren mit einer Begleitperson gedacht. Nächster Termin der Reihe ist Freitag, 7. Juni, 16 Uhr. Dann heißt es „Wer hat Angst vorm kleinen Wölfchen?“ In der Geschichte von Yayo Kawamura langweilt sich das Wölfchen. Kein Tierkind darf mit ihm spielen. Nur die Biene traut sich.

Als die Raben noch bunt waren

Für Kinder ab vier Jahren flattern am Dienstag, 28. Mai, Raben durch

die Stadtteilbücherei. Im Buchtheater Kamishibai wird die Geschichte „Als die Raben noch bunt waren“ von Edith Schreiber-Wicke erzählt. Einst hatten die Raben nämlich ein Gefieder in den herrlichsten Farben. Doch als der Schneemann wissen wollte, welche Farbe denn nun die Richtige sei, gerieten sie in Streit. Los geht's um 16 Uhr in der Stadtteilbibliothek Sindlingen.

Stadt der Kinder

Zur Aktionswoche „Stadt der Kinder“ vom 27. Mai bis 1. Juni bietet die Stadtbücherei einen Gesundheitsparcours an. Zunächst erfahren Kinder im interaktiven Gesundheitsparcours etwas über ihre Rechte. Dann geht es los: An spannenden Stationen zu Bewegung, Ernährung, Wohlbefinden und mehr erleben Kinder „So geht's mir gut“. Am Ende tragen alle die Orte

in Frankfurt zusammen, an denen es ihnen gut geht. Das Spezialangebot ist gedacht für Kinder im Vorschulalter bis zur vierten Klasse, in den Schulbibliotheken für die dritten und vierten Klassen. In Sindlingen ist der dafür vorgesehene Termin mit Anmeldung am Mittwoch, 29. Mai, 10 Uhr.

Bücher-Essen

Auch Erwachsene finden Lesefutter in der Stadtteilbücherei. Lesetipps erhalten sie am Mittwoch, 5. Juni, ab 19.30 Uhr beim Bücher-Essen. Aus dieser geselligen Runde entstand einst der Förderverein Buchstütze. Auch am 5. Juni darf wieder jeder, der möchte ein Buch mitbringen und daraus vorlesen oder vorlesen lassen. Es darf auch jeder etwas zu Essen mitbringen. Wer nur zum Zuhören kommt, ist ebenfalls willkommen. Der Eintritt ist frei.



Auf Hochglanz poliert Claudia Lamargese das Jesusbild.

Stadtlauf und Familientag

Das Turnerheim ist derzeit nicht zugänglich. Deshalb entfällt die traditionelle Wäldchesfeier des Turnvereins am Dienstag nach Pfingsten. Stattdessen gibt es am Sonntag, 16. Juni, Sport, Spiel und Geselligkeit vor und in der Sporthalle, Mockstädter Straße 12. Um 10 Uhr startet der Stadtlauf für Kinder, Anmeldung ist um 9.30 Uhr. Nach dem Aufwärmen geht es gemeinsam zum Start in die Wingerde. Im Anschluss an den Lauf finden in der Sporthalle Schnupperangebote der Abteilungen statt. Hier können alle die verschiedenen Sportangebote ausprobieren und kennenlernen. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt (Sg).

Tanz im Gemeindehaus

TURNVEREIN Kurze Wege für Senioren

Wer tanzen will, muss fit wie ein Turnschuh sein? Falsch gedacht, denn Bewegung zur Musik ist auch für Ältere ein großer Spaß. Das beweist ein neues Angebot des TV Sindlingen, bei dem wirklich jeder mitmachen kann. Und: Senioren haben nun kurze Wege, denn der TV Sindlingen kann Räume im Gemeindehaus St. Dionysius (Huthmacherstraße) nutzen. Die Übungsleiterin Inge Baumgartl ist ausgebildete Seniorentanzleiterin. Sie lädt alle Interessierten dazu ein, sich selbst ein Bild zu machen und einfach vor-

bei zu kommen, wenn „Senioren tanzen“. Beim Seniorentanz steht die Freude am Mitmachen im Vordergrund. Leicht zu erlernende Schritte und Choreografien für Alle, die Spaß am Tanzen haben. Getanzt wird im Kreis und „in der Reihe“. Dafür ist kein Partner erforderlich. Einfach vorbeikommen und mitmachen. Wann: dienstags von 15 bis 16.30 Uhr (ab 21. Mai) im Gemeindehaus St. Dionysius (Huthmacherstr. 21). Infos gibt es unter der Telefonnummer 069 - 46 09 09 84 oder im Internet unter www.tv-sindlingen.de.



Einen näheren Trainingsort wählte der TVS für das Seniorentanzen.

Die nächste Ausgabe erscheint am **5. Juni 2019**
* * *
Im August erscheint keine



Am Palmsonntag feierten in der evangelischen Kirche Sindlingen 14 Frauen und Männer das Diamantene Jubiläum ihrer Konfirmation. Doris Mex beging sogar die Gnadenkonfirmation, das heißt sie wurde vor 70 Jahren konfirmiert. Sitzend, von links: Dagmar Haub, geb. Klitzke; Lothar Franke; Inge Sommerschuh, geb. Dreher; Doris Mex, geb. Bratengeier; Christa Schlusche, geb. Weinreich. Stehend, von links: Dietmar Stenzel; Hans-Walter Hochhaus; Werner Kind; Klaus-Arthur Hempfling; Bernd-Axel Lindenlaub; Bärbel Krohn, geb. Zink; Meike Bartelt, geb. Dehnhardt; Jutta Riemenschneider, geb. Reuter; Hildegard Schneider, geb. Gerlach; Dieter Egner; Pfarrer Ulrich Vorländer. Foto: Hans-Joachim Schulz

Abschied von der Kohle

INDUSTRIEPARK Infraser serv setzt auf Kraft-Wärme-Kopplung

Infraser serv Höchst investiert in die Energieversorgung und leistet einen Beitrag zur Vermeidung von CO₂-Emissionen: Im Industriepark Höchst wird eine bestehende Gasturbine modernisiert und eine neue Gasturbine-Anlage errichtet. Mit deren Inbetriebnahme ist der Kohleausstieg für den Standort verbunden, heißt es in einer Pressemitteilung des Industrieparkbetreibers Infraser serv. Aktuell werde ein wesentlicher Anteil des Energiebedarfs auf dem Werksgelände von einem Heizkraftwerk gedeckt, in dem auch Steinkohle als Energieträger genutzt wird. „Wenn im Jahr 2022 die neue Gasturbineanlage ans Netz geht, werden CO₂-Emissionen in einer Größenordnung von rund einer Million Tonnen pro Jahr vermieden“, erklärt Dr. Joachim Kreysing, Geschäftsführer von Infraser serv Höchst.

Neubau einer Gasturbineanlage

Das Unternehmen investiere in den nächsten drei Jahren einen dreistelligen Millionenbetrag in den Neubau der Gasturbine-Anlage. „Mit diesen signifikanten Investitionen entwickeln wir die

Energieversorgungs-Infrastruktur des Standortes zukunftsorientiert weiter und steigern die Wettbewerbsfähigkeit des Industrieparks Höchst“, sagt Infraser serv-Geschäftsführer Jürgen Vormann. Infraser serv setze bei der Energieversorgung konsequent auf die Kraft-Wärme-Kopplung. Das Unternehmen betreibt schon seit 2004 eine Gasturbine-Anlage, zwei weitere Gasturbine wurden 2011 in Betrieb genommen. Durch diese Investitionen sei die Effizienz bei der Energieversorgung weiter gesteigert worden. So betrage der Wirkungsgrad bei den Infraser serv-Anlagen mehr als 90 Prozent, während herkömmliche Kohlekraftwerke, mit denen ausschließlich elektrische Energie produziert wird, im Vergleich nur 40 bis 45 Prozent der im Brennstoff enthaltenen Energie ausnutzen.

Allein die Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) sorge heute schon für eine deutliche Reduzierung der CO₂-Emissionen. Hinzu komme die konsequente Nutzung der Abwärme aus Produktions- und Verbrennungsanlagen, die nutzbringend in die Versorgungsnetze des Industrieparks eingespeist wird, so dass weniger Wärme neu erzeugt

werden müsse und somit weniger Kohle verbraucht werde – und weniger klimaschädliche Emissionen entstünden, heißt es in der Mitteilung. Mit den geplanten Neuerungen werde die Nutzenergieerzeugung des Industrieparks noch moderner und umweltfreundlicher. Zunächst modernisiert Infraser serv Höchst bis Ende 2020 die älteste Gasturbine-Anlage. Dann soll die neue Anlage mit zwei Gasturbineblöcken im Nordteil des Industrieparks nahe des Heizkraftwerks errichtet werden. „Wenn die neue Gasturbine-Anlage 2022 in Betrieb geht, können wir die Kohlekessel im Heizkraftwerk abstellen“, kündigt Dr. Joachim Kreysing an. Nachdem die regulatorischen Rahmenbedingungen lange Zeit unklar waren, habe die Verabschiedung des Energiesammelgesetzes Ende 2018 die Grundlage für die Realisierung des Projektes geschaffen, das nach den Regelungen des KWK-Gesetzes gefördert werde. Derzeit werde der aktuelle Standort mit der Genehmigungsbehörde abgestimmt.

Im Notfall auch fürs öffentliche Netz

Die Investitionen in die Energieversorgung seien nicht nur für den Industriepark Höchst von großer Bedeutung. „Wir leisten künftig auch einen noch größeren Beitrag zur Stabilität des öffentlichen Stromnetzes“, erklärt Dr. Joachim Kreysing. Schon die bestehenden Gasturbine-Anlagen seien als systemrelevant für die öffentliche Stromversorgung eingestuft. Denn aufgrund einer flexiblen Fahrweise der Gasturbine sei es möglich, die Stromproduktion an die jeweiligen Anforderungen des allgemeinen Versorgungsnetzes anzupassen, je nachdem, ob im öffentlichen Netz ein Defizit droht oder ein Strom-Überschuss vorhanden ist. Mit der neuen Gasturbine-Anlage könne Infraser serv Höchst das allgemeine Versorgungsnetz noch besser unterstützen und zur Versorgungssicherheit in der Region beitragen.

Frau Aja und ihr Hätschelhans

EVANGELISCHE GEMEINDE Hoher Besuch beim Frankfurter Nachmittag



Eine Tafel an der Hauptwache 2 erinnert an Aja Goethe.

Mitglieder der evangelischen Gemeinde haben einmal mehr ihr schönes Gemeindehaus mit Hilfe von Bistrotischen, Kaffee und Gebäck in ein Kleinkunstcafé verwandelt. Nun warten sie auf prominenten Besuch: Frau Goethe hat sich angesagt. Bevor sie kommt, liest Pfarrer Ulrich Vorländer einen Abschnitt aus Goethes Memoiren. Er schreibt darin über seinen Besuch zur Goldenen Hochzeit der Familie Allesina am 30. Mai 1774 in Sindlingen. Hier traf er eine geliebte alte Freundin, Maximiliane La Roche. Zu seiner großen Enttäuschung war sie inzwischen verlobt. Nach dem Fests, so geht es aus Goethes „Dichtung und Wahrheit“ hervor, schreibt er die „Die Leiden des jungen Werther“. Inzwischen ist seine Mutter, dargestellt von Katharina Schaaf, stillvoll im Gemeindehaus angekommen. „Catharina Elisabeth Goethe, geborene Textor“, stellt sie sich vor und weist gleich darauf hin, dass die Zeit knapp ist. Sie muss im Haus der Familie Goethe in Frankfurt nach dem Rechten sehen. Da war schon immer viel zu tun. Ihr Mann, Johann Caspar Goethe, hatte zwei alte Häuser im Hirschgraben gekauft. Das Beste daran war der Weinkeller, und mit leichtem Schauder mutmaßt Frau Goethe, dass das wohl vor allem Grund des Erwerbs gewesen sein

dürfte. Immerhin: Der Umbau zum repräsentativen Bürgerhaus wurde akribisch geplant und vollzogen, so dass auch Catharina, Rufname Aja, zufrieden war. Mit Schrecken erinnert sich Frau Goethe dagegen an die schwere Geburt ihres ersten von sechs Kindern, Johann Wolfgang. Am 28. August 1749 kam er in Frankfurt am Main auf die Welt. Durch eine Ungeschicklichkeit der Hebamme wurde er zunächst für eine Totgeburt gehalten. Dank vielfacher Bemühungen wie dem Abreiben mit Wein und Warmhalten in der Nähe des Küchenofens tat er schließlich doch die ersten Atemzüge. Frau Goethe berichtet, dass

ihr Vater, Johann Wolfgang Textor, dies im Rat der Stadt zum Anlass nahm, Unterricht für Hebammen einzuführen. Außerdem sorgte er dafür, dass ein Geburtshelfer eingestellt wurde. Trotzdem blieb ihr eine große Kinderschar verwehrt. Von sechs Babys überlebten nur ihr „Hätschelhans“ Johann Wolfgang und seine jüngere Schwester Cornelia das Kindesalter. Eine Episode ist Mutter Aja besonders in Erinnerung geblieben. Mit dem kleinen Johann Wolfgang kaufte sie auf dem „Topfmarkt“ ein Spiel-Geschirr. Wieder zuhause, spielte der Kleine unbeaufsichtigt im „Geräms“, einem kleinen Eingangshof mit Gittertor zur Straße hin. Jung-Wolfgang warf sein neues Geschirr Stück für Stück durch die Gitterstäbe auf die Straße. Ihm gefielen das Geräusch und die Scherben und deshalb holte er schließlich Nachschub aus der Küche. Die Zeit drängt, Frau Goethe muss zurück in den Hirschgraben, um nach dem Rechten zu sehen. Die Zahl der Besucher aus aller Welt scheint an manchen Tagen unüberschaubar. Pfarrer Ulrich Vorländer bedankt sich bei Katharina Schaaf, die nun wieder in der Gegenwart angekommen ist, für den unterhaltsamen Nachmittag über die Kinderjahre des späteren Dichtersterns. hjs

Am 5. heulen die Sirenen

Der Industriepark weist auf den nächsten Sirenenprobealarm rund ums Werk hin: Am Mittwoch, 5. Juni, 10 Uhr, heulen alle 17 Sirenen, die in den Stadtteilen in der Umgebung der Industrieparks Höchst und Griesheim zu hören sind. Die Warnungs- und Entwarnungssignale ertönen innerhalb von 30 Minuten. Sie werden nacheinander von der Meldezentrale des Industrieparks Höchst und der Leitstelle der Berufsfeuerwehr Frankfurt ausgelöst. Beim letzten Probealarm im November 2018 informierten sich 16 Anrufer über die Bürgertelefone des Industrieparks Höchst (069/ 305-4000) und

des Industrieparks Griesheim (069/3800-2600) über den Grund der Alarmierung. Auch das Nachbarschaftsportal des Industrieparks Höchst, www.ihr-nachbar.de, wurde häufiger aufgerufen als gewöhnlich. Mehr als 1400 Internet-Nutzer haben sich dort über die Bedeutung der Sirenen und das richtige Verhalten bei einem Sirenenalarm des Industrieparks Höchst informiert. Auf der Webseite besteht unter www.ihr-nachbar.de/ihre-sicherheit auch die Möglichkeit, an einem Sicherheitsquiz teilzunehmen. Außerdem informiert ein Sicherheitsfilm über das richtige Verhalten bei Sirenenalarm.

Raum für verschiedenste Ansprüche

NAHKAUF Nach den ersten drei Monaten zieht Betreiber Erdal Cavdar eine positive Bilanz

Seit drei Monaten ist der frühere Rewe nun ein Nahkauf-Markt. Hat sich die Änderung bewährt? „Ja“, findet Betreiber Erdal Cavdar: „Es läuft sehr gut“. Viele Kunden gaben ihm positive Rückmeldungen. Nach dem dreiwöchigen Umbau im Februar wirkt der einzige Supermarkt in Sindlingens Süden geräumiger, übersichtlicher, aufgeräumter, heller und sauberer. „Die Kunden sind zufrieden mit dem, was wir gemacht haben“, sagt der selbstständige Einzelhandelskaufmann. Er bedankt sich seinerseits dafür, „dass ich gut angenommen wor-

den bin.“ Schließlich hätten viele vorher nicht gewusst, was ein Nahkaufmarkt ist. „Manche dachten, das wäre ein türkischer Supermarkt“, berichtet er. Stattdessen ist Nahkauf eine Rewe-Tochter für Standorte wie den in Sindlingen, die zu klein sind für das Standardprogramm der modernen, großen und zentral geführten Läden. Dass es trotzdem Raum für verschiedenste Ansprüche gibt, beweisen Erdal Cavdar und sein Team von 16, 17 Mitarbeitern. So finden sich regionale Produkte wie Obst und Gemüse, Honig,

Eier und sogar Dosenwurst neben preisgünstigeren Ja-Produkten. Eine gute Auswahl an Spezialprodukten wie vegane, zuckerreduzierte, laktosefreie und glutenfreie Lebensmittel kommt Menschen mit Allergien oder Unverträglichkeiten entgegen. Backshop und heiße Theke würden gut frequentiert; insbesondere die Baguette-Brötchen gingen sehr gut, sagt der Betreiber. Gleichwohl „sind wir immer noch am Ausprobieren und Abstimmen“, erklärt er. Beispielsweise habe sich gezeigt, dass die Sindlinger lose regionale Äpfel und lose Kar-

toffeln eher liegenlassen und zu größeren Gebinden neigen. In jedem Fall „gehen wir flexibel auf Kundenwünsche ein“, versichert Erdal Cavdar. Wenn beispielsweise ein Rewe-Produkt gewünscht werde, das sich nicht in den Regalen finde, bestellt er es und nimmt es ins Sortiment auf. Unterm Strich sei der Betrieb rentabel. So scheint sich zu erfüllen, was ein Rewe-Altkunde dem Kaufmann zu Beginn gewünscht hat: „Möge Ihnen mit Nahkauf alles gelingen, was Sie sich vorgenommen haben!“ hn

Hausturnier auf der Glückswiese

Am Pfingstmontag, 10. Juni, findet zusammen mit dem Tag der offenen Tür der Sindlinger Glückswiese das erste Hausturnier für die kleinen Reiter der Glückswiese statt. Alle Sindlinger sind dazu eingeladen. Die Anlage an der Okrifelder Straße (Außerhalb) ist ab 10.30 Uhr geöffnet, das Turnier beginnt um 11 Uhr. Es gibt einen Reiterflohmarkt, Infostände, Ponyreiten und vieles mehr.

Vereine wählen neuen Vorstand

Die Arbeitsgemeinschaft der Sindlinger Ortsvereine (Arge Sov) trifft sich am Freitag, 24. Mai, zur Jahreshauptversammlung. Sie beginnt um 19.30 Uhr im Mehrzweckraum der TVS-Sporthalle, Mockstädter Straße 12. Wie stets gibt es einen Rückblick auf die Ereignisse des vergangenen Jahres und eine Vorschau auf die Termine 2019. Außerdem steht der Vorstand zur Wahl.

Mit Bus und Bahn

Die „Freizeit-Linien“ starten in die Sommersaison

Seit Ostern sind die beiden „Freizeit-Linien“ der städtischen Nahverkehrsgesellschaft Traffiq wieder in Betrieb. Der Lohrbergbus bringt die Frankfurter – wohin? Natürlich, auf den Lohrberg. An Wochenenden und Feiertagen kehrt er als Buslinie 83 von 11 bis 22 Uhr jede halbe Stunde zwischen der Friedberger Warte und dem Lohrberg. Mit diesem Angebot ist der Appell verbunden, möglichst nicht mit dem eigenen Auto auf den Lohrberg zu fahren, um dieses besondere Naherholungsgebiet zu schützen, teilt die Stadt mit. Das Rudererdorf und die Gerbermühle am Main sind nun mit der Buslinie 45, zum Beispiel ab Südbahnhof, zu erreichen. Sie hat diese Aufgabe von der Buslinie 46 übernommen und wird freitags ab 19 Uhr und das ganze Wochenende über jeweils bis etwa Mitternacht jede halbe Stunde entlang des

serlei fahren. Natürlich fahren auch noch andere Frankfurter Linien ins Grüne. Von der Endstation der Straßenbahnlinie 12 an der Rheinlandstraße sind der Schwanheimer Wald und die Schwanheimer Wiesen nicht mehr weit. Die Straßenbahnhaltestelle der Linie 17 an der Oberschweinsteige ist ein idealer Ausgangspunkt für Ausflüge in den Frankfurter Stadtwald mit dem Stadtwaldhaus und der Fasanerie. Und natürlich gibt es nach wie vor den Klassiker: Mit der U3 zur Hohemark in den Taunus. Auch für diese Ausflüge kann das Auto stehen bleiben. Viele Zeitkarten ermöglichen an den Wochenenden die kostenlose Mitnahme weiterer Personen ohne zusätzliches Ticket. Die Fahrplanauskunft www.rmv-frankfurt.de hilft weiter und über die beste Fahrtmöglichkeit informiert auch das RMV-Servicetelefon unter 069/24248024 rund um die Uhr. ffm

Farinola & Russo GmbH

Am Lachgraben 13 - 65931 Frankfurt
Telefon 069/375063 und 0171/6507143
info@farinola-russo.de - www.farinola-russo.de

Dämmung Renovierung
Trockenbau Altbausanierung
Innengestaltung Anstrich Verputz



Mit der „Nussschale“ durch die Wellen

KANUCLUB Vor der Ausfahrt mit dem Seekajak üben die Sportler das Kentern

Die Kanufahrer des Kanuclubs Kapitän Romer trainieren für gewöhnlich auf Flüssen oder in Schwimmbädern. Sie können aber auch Meer, wie Mitglied Jürgen Kleinschmidt berichtet. Er war Ende März bei kühlen Temperaturen mit einem Seekajak auf der Nordsee unterwegs.

Er berichtet von dem Erlebnis, „bei ablaufendem Wasser („Ebbe“) in den Prieln entlang zu paddeln, teilweise tiefer als die trocken gefallen Sandbänke, auf denen die Vögel nach Würmern und Muscheln picken. Gelegentlich ein Sechund, der nur wenige Meter vor dem Kajak ohne Scheu aus dem Wasser lugt. Aber auch, bei auflaufendem Wasser („Flut“) wieder zurück zu paddeln, das Auseinandersetzen mit der Strömung, dem Wind und den Wellen, ausgesetzt der Weite, der Natur in der

kleinen „Nussschale“. Das ist es, was unser Hobby so unbeschreiblich reizvoll macht. Kein Segler, kein Motorbootkapitän hat diese Eindrücke“, sagt er. Gleichzeitig weiß er: So schön das Erlebnis, mit dem Seekajak auf der Nordsee zu fahren, auch ist, die



Unvergessliches Erlebnis: mit dem Seekajak auf der Nordsee.

Nordsee ist rau und als Tidengewässer auch nicht ungefährlich. Der Ausfahrt ging deshalb ein Sicherheitstraining voraus. Dabei übten die Teilnehmer unter realen Bedingungen, wie sie nach einem Kentern aus dem Boot aussteigen können. Da das Kajak aber für den

Kanuten der einzige sichere Ort auf der See ist, muss er es auch mit absoluter Sicherheit schaffen, nach einem Kentern und dem Ausstieg mit und ohne Hilfe wieder in sein Boot einzusteigen. „Was beim Üben im Schwimmbad sicher klappt, wird auf See durch Wellen und Wind zu einer Herausforderung“, hat Jürgen Kleinschmidt erlebt. Im sechs Grad kalten Wasser mussten er und die übrigen Teilnehmer ihre Kanus selbst zum Kentern bringen, aussteigen und sich anschließend wieder hinein helfen lassen. Ferner trainierten sie das Vorgehen für den Fall, dass der Helfer beim Rettungsversuch kentert und dann beide im Wasser liegen. Wer gerne selbst einmal Kajak fahren möchte, kann sich an den Verein wenden und sich dem Kajaktraining anschließen – in Sindlingen allerdings ohne Meer.

Basiswissen für den sicheren Umgang mit Pferden

PONYZWERGE Nach sechs Tagen Lehrgang beherrschen Anfänger die Grundlagen

Fast alle Kinder mögen Pferde und würden gerne reiten. Doch es ist nicht damit getan, irgendwie einen Sattel aufzulegen und loszutrablen.

Unabhängig davon, in welcher Sparte des Pferdesports sich jemand engagieren möchte: Am Anfang stehen immer genaue Kenntnisse der Natur des Pferdes, seiner Bedürfnisse und Eigenarten. Nur so wird ein harmonisches Miteinander von Pferd und Mensch ermöglicht.

Solche Kenntnisse vermittelt der Reiter- und Lernbauernhof Ponyzwerge in seinen Lehrgängen. Kurz vor Ostern besuchten zehn Reitanfänger zwischen sieben und 26 Jahren einen sechstägigen Lehrgang, an dessen Ende die Prüfung für das Abzeichen „Basispass Pferdekunde“ stand.

Die Prüfung nahm der vom Pferdesportverband Hessen bestellte Richter Andreas Rossbach vor. In Theorie werden bereits recht umfangreiche Kenntnisse verlangt. Um Verständnis für seinen vierbeinigen Partner zu ent-

wickeln, braucht der Pferdefreund vor allem Kenntnisse über das natürliche Pferdeverhalten. Pferde sind Lauf- und Fluchttiere und als Herdentiere auf die Gesellschaft von Artgenossen angewiesen. Daraus folgen die Ansprüche an eine artgerechte Haltung und Fütterung. Ebenso wichtig ist ein angemessener Umgang mit dem Pferd, der das Wesen des Pferdes berücksichtigt. Tierschutz spielt eine wichtige Rolle, ebenso wie Grundkenntnisse über die Gesunderhaltung des Vierbeiners und verschiedene Erkrankungen. Darüber hinaus werden auch Kenntnisse zu Exterieur und Anatomie des Pferdes verlangt.

In der praktischen Prüfung geht es beim Basispass Pferdekunde ebenfalls um grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten rund um Pferdehaltung, -pflege und Umgang mit dem Tier. Das theoretische Wissen muss sich auch in der Praxis beweisen, wenn der Prüfling an das Pferd herangeht, es führt und anbindet und weiter-



Richter Andreas Rossbach (hinten rechts) und Sonja Heinisch, Vorsitzende der Ponyzwerge (hinten links), freuen sich mit den Prüflingen über den Erwerb des Basispasses. Foto: Verein

hin an der Hand vortreibt. Auch das Entlassen eines Pferdes auf die Weide verlangt einen sicheren Umgang. Darüber hinaus wird die Pflege groß geschrieben: Hufpflege, Put-

zen und das korrekte Satteln und Zäumen sind ebenfalls Bestandteil der Prüfung. Besonders anspruchsvoll wird es, wenn es darum geht, ein Pferd sicher zu verladen. simobla

Zum ersten Mal auf dem Startblock

SCHWIMMCLUB Sindlinger Nachwuchs freut sich über Erfolge beim „Tag der Krauler“

Nach langer Abstinenz meldet sich der Erste Sindlinger Schwimmclub zurück auf die Wettkampfbühne. 22 Schwimmer nahmen am Nachwuchsschwimmwettkampf „Tag der Krauler“ im Riedbad in Bergen-Enkheim teil. Viele der jungen Schwimmerinnen und Schwimmer bestritten in Bergen-Enkheim ihren ersten Wettkampf.

Am Anfang war die Nervosität hoch, zum ersten Mal auf einem Startblock zu stehen. Das konnten die Trainer Kübra Sen, Christine Lagois und Michael Schmidt den kleinen Aktiven ansehen. Auch sie waren einmal in dieser Situation und konnten nachfühlen, was den jungen Schwimmerinnen und Schwimmern jetzt durch den Kopf



Auf die Plätze, fertig, ab ins Wasser: Paul Kleemann, Ferris Düe und Paul Haardt beim Start.

geht. Die Zeit will einfach nicht vergehen, bis der erlösende Startpfeiff kommt. Jeder musste da mindestens einmal durch.

Die Trainer waren zurecht stolz auf die Leistungen ihrer jungen Schützlinge. Neben neuen persönlichen Bestzeiten erschwammen sie acht erste, fünf zweite und fünf dritte Plätze.

Der nächste Wettkampf kommt bestimmt.

Wer Lust auf Schwimmsport hat, ist jederzeit willkommen. Neben Schwimmen bietet der Erste Sindlinger Schwimmclub Wasserball und andere Aktivitäten rund ums Wasser an.

Mehr dazu steht im Internet unter www.sindlingeresc.de



Die jungen Aktiven des Ersten Sindlinger Schwimmclubs.

Fotos: Michael Schmidt

Suche

medizinische Fachangestellte/-en (MFA)

Für eine hausärztlich – internistische Praxis suchen wir eine/-n MFA ab dem 1.6.19 als neues Mitglied unseres Teams in Teilzeit.

Es erwartet sie ein freundliches und eingespieltes Team.

In der Praxis werden Patienten mit ihren täglichen Nöten und Problemen betreut und die üblichen diagnostischen Maßnahmen durchgeführt.

Darüber hinaus besteht noch ein betriebsärztlicher Schwerpunkt mit Seh- und Hörtests.

Bewerbungen bitte schriftlich an Dr. Björn Müller, Sindlinger Bahnstrasse 103, 65931 Frankfurt/Main



Loewe bild 3.

Maßgeschneiderte Visionen.

Für Puristen und Design-Enthusiasten: Hightech mit Seele und außergewöhnlichen Details. Die textilverkleidete Soundbar besitzt perfekte akustische Eigenschaften und verwandelt den bild 3 in ein ästhetisches Einrichtungsobjekt. Die neugestaltete Benutzeroberfläche ist klar und übersichtlich. Ultra High Definition garantiert gestochen scharfe Bilder und absolute Farbbrillanz. Powervolle 30 Watt durchfluten den Raum. Loewe bild 3 – fits your style.



Erfahren Sie mehr bei Ihrem Loewe Fachhandelspartner: **Wirz Fernseh- und Medientechnik**
Farbenstraße 54 · 65931 Frankfurt
Telefon: 069-37 11 11
www.iq-wirz.de · Mail: spwizr@t-online.de

LOEWE.

Fest an Himmelfahrt

Die berühmte Fettexplosion wird nicht fehlen, wenn die Freiwillige Feuerwehr Sindlingen am Donnerstag, 30. Mai (Christi Himmelfahrt), ab 11 Uhr zum Tag der offenen Tür einlädt. Informationen rund um die Feuerwehr, Vorführungen und Unterhaltung stehen dabei im Mittelpunkt. Die Feuerwehrfahrzeuge parken im Hof und dürfen besichtigt werden. In der Fahrzeughalle des Gerätehauses am Kreisel stehen stattdessen Tische, Bänke und eine Kuchentheke für die Gäste bereit. Der Grill steht im Freien, ebenso der Ausschanke.

Am darauffolgenden Wochenende beteiligt sich die Sindlinger Feuerwehr zudem am großen Festwochenende des Kreisfeuerwehrverbands Frankfurt. Er begeht sein 150-jähriges Bestehen mit einem „Tag der Sicherheit“ am Samstag, 1. Juni, auf dem und rund um den Römerberg. Die Sindlinger Feuerwehr beteiligt sich mit allen drei Fahrzeugen an einer großen Parade am Sonntag, 2. Juni, 11.30 bis 15 Uhr, durch den Reuterweg bis zur Alten Oper. Die Parade wird live im hessischen Rundfunk übertragen. hn



Haustechnik-Sanitär-Heizung

Sindlinger Bahnstrasse 30
65931 Frankfurt-Sindlingen
Telefon: 0 69-37 33 76
www.Christoph-Tratt.de
tratt.saniheiz@t-online.de



Ihr Meisterfachbetrieb seit 1910.

- Beratung
- Verkauf
- Montage
- Wartung
- Sanitäranlagen
- Heizungstechnik
- Kundendienst

Kfz-Meisterbetrieb

Patrick Franke & Moschos Kakavouris GbR

Tel. (069) 364206

Alt-Zeilsheim 74
65931 Frankfurt
Fax (069) 361032
e-mail: kfz-fraka@t-online.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Montag - Donnerstag
7.30 - 17.00 Uhr
Freitag 7.30 - 15.00 Uhr
Samstag
9.00 - 12.00 Uhr

AUCH FÜR IHR AUTO
haben wir die preiswerte **Wartung & Reparatur**
... alle Typen alle Marken
... wir sind für Sie da

HAARSTUDIO

VENERA

Allesinastr. 32
65931 Frankfurt/ Sindlingen
Tel.: 0 69 - 37 56 89 50
haarstudio-venera@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo. - Di.	9.30 - 18.30 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Do. - Fr.	9.30 - 18.30 Uhr
Samstag	9.00 - 15.00 Uhr



Hier rockt der Frosch

JUBILÄUM Zeilsheimer begehen ihre 1225-Jahrfeier

Sindlingen hat es schon hinter sich, Zeilsheim ist dieses Jahr dran: die 1225-Jahrfeier. Die erste schriftliche Erwähnung unseres Nachbarorts findet sich in einer Urkunde von 794. Das 1225-jährige Bestehen des Dorfes feiern die „Frösche“, wie die Zeilsheimer gerne genannt werden, am Wochenende 31. Mai bis 2. Juni. Den Auftakt bildet ein Festakt am Freitag, 31. Mai, ab 19 Uhr in der Stadthalle Zeilsheim. Prominente Gäste, kurze Ansprachen, Tanz- und Gesangsvorträge von Vereinen und ein Kurzfilm mit den Höhepunkten der gigantischen 1200-Jahrfeier 1994 stehen auf dem Programm. Den Festvortrag hält der Historiker Wolfgang Metternich über die Geschichte Zeilsheims. Danach ist Zeit fürs Gesellige bei Live-Musik. Am Samstag, 1. Juni, verwandeln sich die Gassen rund um den Froschbrunnen in ein besonders großes Festgelände. Das traditionelle Froschbrunnenfest, wie das Sindlinger Ranzenbrunnenfest größtes Stadtteilstück im Nachbarort, wird zum Bürgerfest erweitert. Deutlich mehr Vereine als sonst und Gewerbetreibende bauen Stände am Froschbrunnen, in der Welschgrabenstraße sowie in der oberen Klosterhofstraße bis hin zur Hofheimer Straße auf. Von 14 Uhr bis Mitternacht können Gäste über das ausgedehnte Festgelände schlendern und überall Station machen, wo es ihnen gefällt. Die Vereine bieten Speisen und Getränke an, für Unterhaltung sorgen Straßenkünstler und Musikanten und auf einer Bühne in der Nähe des Froschbrunnens

Wir feiern!

JUBILÄUMS-FESTWOCHE
31. Mai bis 02. Juni 2019

Freitag, 31. Mai 2019
Festakt „1225 Jahre Zeilsheim“
Stadthalle Zeilsheim, Beginn 19.00 Uhr

Samstag, 01. Juni 2019
Bürger- und Froschbrunnenfest
am Froschbrunnen, Welschgrabenstraße sowie in der oberen Klosterhofstraße bis zur Hofheimer Straße, Beginn 14.00 Uhr

Sonntag, 02. Juni 2019
Ökumenischer Festgottesdienst
Katholische Kirche Alt-Zeilsheim, Beginn 11.00 Uhr

Historische Zeilsheimer Ortsbegehung
Start: Schulhof Käthe-Kollwitz-Schule, West-Höchster Straße 103, Beginn 15.00 Uhr

Festabschluss in Alt-Zeilsheim
im Kirchengarten der Kath. Kirche / Pfarrgemeindezentrum, Beginn 16.00 Uhr

VEREINSRING ZEILSHEIM E.V.

gibt es ab 15 Uhr Programm mit Unterhaltung, Blasmusik und, ab 20 Uhr, „Rock den Frosch“. Von 14 bis 19 Uhr ist Kinderfest in der Welschgrabenstraße. Am Sonntag, 2. Juni, folgt um 11 Uhr ein ökumenischer Festgottesdienst in der katholischen Kirche Alt-Zeilsheim. Um 15 Uhr be-

ginnt eine historische Zeilsheimer Ortsbegehung auf dem Schulhof der Käthe-Kollwitz-Schule, West-Höchster Straße 103. Zum Festabschluss in Alt-Zeilsheim können alle, die möchten, ab 16 Uhr im Kirchengarten der katholischen Kirche/Gemeindezentrum zusammenkommen.

Hilfe für Familien im Jemen

AKTIVE NACHBARSCHAFT Flohmarkt mit Fest für den guten Zweck

Das war Pech. Nach dem sommerlichen Maifeiertag fielen die Temperaturen ins Ungemütliche, garniert mit gelegentlichen Regenschauern. Würden überhaupt Leute den Flohmarkt mit Fest in der Grünanlage der Hermann-Brill-Straße besuchen? Zur großen Erleichterung der Organisatorinnen ließen sich die Menschen vom launischen Frühlingswetter nicht fernhalten. Sie nahmen an den Tischen und Bänken Platz, die Helfer aus der Nachbarschaft aufgestellt hatten. Sie schlenderten an den Auslagen der Flohmarktstände vorbei oder sahen einer Tanzgruppe aus dem Jugendhaus beim Auftritt zu. Kinder amüsierten sich beim Spielen an den Geräten des Spielmobils Riederwald. Der Frischhalteclub, eine Gruppe der aktiven Nachbarschaft, verkaufte Kuchen und Salate, die Mitglieder und Nachbarn gespendet hatten. Frauen aus dem Jemen malten allen, die es wollten, Henna-Tattoos auf

die Haut, flochten Kindern Zöpfe und bereiteten Kaffee auf traditionelle Weise zu. Es war ein Nachbarschaftsfest ganz ohne die üblichen Kooperationspartner wie etwa Wohnungsgesellschaften, Kitas oder andere städtische Einrichtungen. Anlass dafür waren Faru Intisa Abdurachman, Hanan Achmed und Dosa Jifar. Die Frauen aus dem Jemen leben in Sindlingen, haben aber Angehörige in dem südarabischen Land. Dort geht es den Menschen schlecht. Die Frauen wollen helfen. Deshalb wandten sie sich ans Quartiersmanagement. Gemeinsam mit Quartiersmanagerin Sandra Herbener entwickelten sie die Idee, einen Flohmarkt mit Fest zu organisieren. Die Einnahmen sollen an Caritas International mit dem Verwendungszweck „humanitäre Hilfe Jemen“ gespendet werden. Caritas International unterhält Hilfsprojekte in den Gebieten, in denen Angehörige der Frauen leben.

In mehreren Vorbereitungstreffen wurden Aufgaben verteilt, ein Zeitplan erstellt, Helfer eingeteilt und die Werbung vorbereitet. Sandra Herbener übernahm die formalen Dinge wie die Anmeldung, das Anmieten von Toiletten und des Spielmobils. Alles andere bewältigten die Jemenitinnen. Sie wurden vom Frischhalteclub und Sindlinger Eritreern unterstützt. Außerdem luden sie Freunde und Bekannte aus Vereinen und anderen Stadtteilen ein. „Obwohl manche, die zugesagt hatten zu helfen, ausfielen, kamen an deren Stellen andere. Diese lose Organisationsform ist ein bisschen gewöhnungsbedürftig, funktioniert aber zuverlässig“, berichtet Sandra Herbener. Obwohl zwischenzeitlich ein Schauer runterkam, war das Fest fast so gut besucht wie die jährlichen Nachbarschaftsfeste. Die Quartiersmanagerin schätzt, dass rund 400 Leute vorbeischaute. Insgesamt kam ein Erlös von 810 Euro zusammen. hn



Kräftig und würzig schmeckt der Kaffee, der auf traditionelle Weise zubereitet wird.

Flohmarkt im Vorgarten

Am Sonntag, 2. Juni, richten Anwohner zum vierten Mal einen Vorgartenflohmarkt in der Ferdinand-Hofmann Siedlung aus. Von 10 bis 17 Uhr können Besucher in gemütlicher Atmosphäre bummeln, schauen, handeln und mit den Anbietern plaudern. Hinweisschilder mit einem Verzeichnis der teilnehmenden Straßen hängen aus. Außerdem gibt es Handzettel mit dem Straßenzverzeichnis. Sie sind in der Edenkobener Straße am großen Parkplatz sowie in Neuland-, Heusslein-, Ferdinand-Hofmann- und Bahnstraße zu finden. Für eine Verschnaufpause und den kleinen Hunger hat das gemütliche Cafe Rado am Richard-Weidlich-Platz ab 11 Uhr geöffnet.

Ponyzwerge: offene Stalltüren

Für dieses Turnier muss niemand reiten können: Die Ponyzwerge laden dazu ein, ein Steckenpferd zu basteln und anschließend damit beim Steckenpferdturnier anzutreten. Das ist einer der Programmpunkte beim „Fest der offenen Stalltür“ des Reiter- und Lernbauernhofs am Sonntag, 26. Mai. Zwischen 12 und 16 Uhr gibt es Vorführungen der Reitschule, Mitmachstücke, Kinderschminken und eine Tombola, dazu Kaffee, Kuchen und Würstchen. Außerdem stellt der Verein seine integrative Kinder- und Jugendfarm vor. Das Gelände der Ponyzwerge liegt am südlichen Ortsausgang Richtung Okriftel, gleich hinter der Unterführung der B40 links der Okrifteiler Straße.

Führung durchs Fachwerkviertel

Zum Deutschen Fachwerktag am Sonntag, 26. Mai, bietet die Tourismus+Congress GmbH zwei Fachwerk-Führungen durch Höchst an. Dort befindet sich zwischen Schloss- und Marktplatz das mit circa 7,5 Hektar größte zusammenhängende Fachwerkviertel des Frankfurter Stadtgebiets. Die zweistündigen Führungen beginnen um 11 Uhr und um 15 Uhr an der Tourist-Information Höchst, Antoniterstraße 22, und sind kostenfrei. Eine Anmeldung ist aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl über die Webseite der TCF unter <http://www.frankfurt-tourismus.de> jedoch unbedingt erforderlich und ab sofort möglich.

Haus weg, Briefkasten auch

POST Neuer Standort an der Ecke Johann-Sittig-Straße gesucht

Mit dem Abriss des Hauses Johann-Sittig-Straße, Ecke Farbenstraße, verschwand auch der dort angebrachte Briefkasten. Er war gut frequentiert, deshalb bemüht sich die Post darum, wieder einen dort oder ganz in der Nähe hinzuhängen. Das soll möglichst bald geschehen. Generell gebe es einen kontinuierlichen Rückgang der Briefpost um zwei bis drei Prozent jährlich, sagt Post-Pressesprecher Stefan Heß. Würden vor einigen Jahren noch 72 Millionen Sendungen pro Wochentag auf diesem Weg verschickt, seien es heute nur noch 57 Millionen. Die Politik gebe vor, dass in zusammenhängend bebauten Wohngebieten in einem Radius von rund 1000 Metern jeweils ein Briefkasten vorhanden sein müsse. Insgesamt umfasst das Briefkastennetz der Deutschen Post rund 110.000 Briefkästen. Alle sind mit einem speziellen Barcode-Label

ausgestattet. Dieser Strichcode ist eine Voraussetzung für das Funktionieren der modernen Scanner-technik namens „Optra“. Jeder Kastenleerer der Deutschen Post ist nämlich mit einem mobilen Handscanner unterwegs und funkt die Daten nach erfolgter Leerung direkt an das zuständige Briefzentrum. „Wir sorgen mit dem Einsatz dieser Scannertechnik für Zuverlässigkeit und Transparenz bei der Briefkastenleerung. Durch die aktuellen Daten haben wir einen lückenlosen Nachweis über die Leerungen, und etwaige Unregelmäßigkeiten sind dadurch sofort erkennbar“, erklärt Stefan Heß. Für Postkunden bedeute dies, dass zum Beispiel bei Nachforschungen eine schnellere Klärung herbeigeführt werden könne. Aber das neue System kann noch mehr: „Wir erhalten so zeitnah aktuelle Daten über den jeweiligen Füllgrad eines Kastens sowie Informa-

tionen über eventuelle Beschädigungen oder Verschmutzungen. Außerdem nutzen wir die Daten für eine permanente Optimierung unserer Leerungsfahrten. Wir können so beispielsweise rechtzeitig Zusatzfahrten einrichten, um einer Überfüllung der Kästen in Stoßzeiten vorzubeugen“, sagt Heß. Für den Standort Johann-Sittig-Straße ergaben die Daten, dass der Kasten gut genutzt wurde. Deshalb hat die Post eine Baugenehmigung beantragt, um in der Ecke wieder einen aufzubringen. Bis es soweit ist, (und auch sonst) können Postkunden im Internet unter www.postfinder.de nach Eingabe des eigenen Standortes alle nächstgelegenen Briefkästen inklusive Leerungszeiten, die Adressen und Öffnungszeiten der umliegenden Filialen sowie Standorte von Briefmarkenautomaten, Packstationen und Paketboxen abrufen. simobla/hn

Welche Erinnerungen an Ihre Großeltern sind die wertvollsten?

HEUSE BESTATTUNGEN
in guten Händen

Sprechen Sie mit uns über Ihr Leben und wie es gewürdigt werden soll.

069 372646

Sindlinger Bahnstraße 77
65931 Frankfurt a.M.
www.heuse-bestattungen.de

